Aufklärung ist in der Tat ...

Hans-Jürgen Krahl

Anmerkung der Redaktion:
Die Transkription des nachfolgend abgedruckten Textes erfolgte durch Tillman Rexroth anläßlich einer geplanten Universitätsveranstaltung für Studenten der Massenkommunikation/Soziologie in den Niederlanden in den 70er Jahren.
Um den Vergleich mit der Handschrift von Hans-Jürgen Krahl zu erhalten, wurde die von Tillman Rexroth vorgenommenen Seitennummerierung übernommen. Anmerkungen und Wortergänzungen in eckigen Klammern stammen von Tillman Rexroth. Das Manuskript befindet sich im Archiv von Helmut Reinicke.

[1]
[Vorbemerkung von anderer Hand. Frank Wolff ? Wahrscheinlich Argumentation, die dem Nichtabdruck in "Konstitution und Klassenkampf" zugrunde lag:

Kennzeichnend der globale Begründungszusammenhang von der Weltlage bis zum herrschaftlichen Wissenschaftsbetrieb. Aber eben keine bloße Konstruktion, sondern politischer Zusammenhang. Einigermaßen vorausgesetzt die Konzentration auf Studenten und Gymnasiasten. Von dort ein Sprung zur unmittelbar politischen Auseinandersetzung (s. Bern, zu "Lohnarbeit und Kapital". Die gesellschaftliche Praxis der politischen Subjekte (beteiligte Massen) bleibt dunkel und erscheint nur als Organisationsfrage der Initiativgruppen (Verhältnis Studium / politische Praxis)]

Hans-Jürgen Krahl

[2]

Aufklärung ist in der Tat ... [1968/69 ?]

Aufklärung ist in der Tat zentrales Leitmotiv unserer Praxis, – aber nicht als bloß akademische Bildungsarbeit sondern als in den praktischen Aktionsformen des Widerstands sich selbst vollziehend.

“Die Reform des Bewußtseins besteht nur darin, daß man die Welt ihr Bewußtsein inne werden läßt, daß man sie aus dem Traume über sich selbst aufweckt, daß man ihre eigenen Aktionen ihr erklärt … Es wird sich dann zeigen, daß die Welt längst den Traum von einer Sache besitzt, von der sie nur das Bewußtsein besitzen muß, um sie wirklich zu besitzen. Es wird sich zeigen, daß die Menschheit keine neue Arbeit beginnt, sondern mit Bewußtsein ihre alte Arbeit zustande bringt.”

Daß unter der Kruste der produzierten Bewußtlosigkeit noch der Traum von der vernünftigen Gesellschaft in welch verzerrter Gestalt auch immer schlummert, ist das Prinzip Hoffnung, ohne das wir nicht auskommen können. Die Vorgänge in Frankreich lassen vielleicht die Struktur der künftigen Revolution in den Metropolen ahnen. Doch während es in Frankreich eine ungebrochene Tradition der Revolution und des Widerstandes gibt, ist deren Legitimität aus dem Geschichtsbewußtsein der Deutschen seit 1918, spätestens seit dem Faschismus ausgelöscht worden. Der Sozialismus ist gesellschaftlich möglicher denn je, aber im Bewußtsein unwahrscheinlicher denn je. Umso mehr gilt: Wenn der Sozialismus unwahrscheinlich ist, bedarf es der umso verzweifelten Anstrengung ihn wahr zu machen, was ihm entgegensteht sind nicht …

[3]

Angesichts dieser Struktur eines Systems, dessen Herrschaft sich derart verselbständigt hat, daß sie die Bewußtlosigkeit der Individuen und Apathie der Menschen zur ausschließlichen Voraussetzung hat, ist die aufgeklärte Spontaneität der nassen in direkten Aktionen die einzig konkrete Antithese, in deren Praktizierung die Menschen selbständiges Handeln lernen. In diesem Prozeß direkter Massenaktionen muß die außerparlamentarische Opposition Organisationsformen entwickeln, die schon im Widerstand die Elemente der künftigen Gesellschaft aufzeigen können. An der Hochschule können wir eine kritische Gegenuniversität verwirklichen durch die Bildung von politischen Punktions- und Projektgruppen, die zugleich politisch-praktisch wie wissenschaftlich-theoretisch arbeiten. Entscheidend ist, daß die wissenschaftliche von der praktische Arbeit nicht getrennt wird. Basisgruppen der Studenten können ähnlich wie in Berlin die Einheit zu den Arbeitern realisieren. Ali diese Ansätze können schließlich einmal eine rätedemokratische Kampforganisation bilden, deren einzelne Abteilungen politisch autonom sind und in der die Zentrale die Punktion der Koordinierung übernimmt. …

[4]

Eine wie immer auch geartete positive Beteiligung am Wahlkampf würde hier eine Partizipation an dem ideologischen Schein von Selbsttätigkeit implizieren, hinter deren Fassade sich Apathie und Passivität der Massen reproduzieren. Der Wahlkampf ist Opium fürs Volk, eine manipulative Beschäftigungstherapie für eine Betriebsamkeit ohne Ziel und eine Stimmabgabe ohne Einfluß. (So wie die Parteitage nur noch einer ohnmächtigen innerparteilichen Opposition das Ventil verbaler Kritik öffnen und die Illusion von Entscheidungsgewalt suggerieren, in Wirklichkeit aber die Funktion [haben], das ohnehin gegen die Mitgliedermassen verselbständigte Establishment der Partei in einer Massenschau zu bestätigen. Stimmabgaben sind zur Farce geworden (Bewußtsein); alles schreit nach Rätedemokratie; Freiheit als praktisches Bedürfnis. Selbsttätigkeitserzeugung.)

[Von hier ab wird der Text skizzenhaft, um im Weiteren dann wieder durchformulierter zu werden: als Referat von Positionen und Diskussionen im SDS]
Strukturwandel der Spontaneität = Bewußtsein

Illegalisierung – Gewalt / Liberalismus

Der Liberalismus empfiehlt uns den Pakt mit den Institutionen, Staat und Revolution / Tschechoslowakei

Einleitung aktuelle Situation / Kritik am [unl.]
antiparlament[arischen] Teil des antiimperialistischen Kampfes
a) Illegalisierungsdruck und Gewaltproblem als Bezugsrahmen der Fakten, die die Argumentationspraxis für den SDS reaktionalisiert haben
b) praktische Bedeutung des Reichs der Freiheit qua Strukturwandel im Reich der Notwendigkeit und Bedeutung von Selbsttätigkeit / Strukturwandel der Spontaneität, Projektgruppe ([unl.] und gegenseitige Hilfe)

[5]

c) Problem innerer Organisation
d) Problem des Zentralismus Klassentheorie
e) rätedemokratische Kampforganisation als anschauliche Alternative zur Beteiligung am Wahlkampf

[6]

Zirkel der Projektgruppe: In dem Maße, in dem die qualitative
Funktionalisierung nicht gelingt, wird auch vorgängig [?]
solidarisches Verhalten [unl.]
sofort. (Gerichtete politische Entscheidungen verhindert Funktio-nalisierung.)
Es ist in der Projektgruppe immer noch nicht gelungen, private Entscheidungen als politische(praktisch)su begreifen und jede politische Entscheidung als eine das Privatleben betreffende. Deshalb ist auch die qualitative Funktionalisierung noch nicht gelungen. (Organisation des Studiums)
[Der] Verankerung in die Klasse dient (praktische) überregionale Zusammenarbeit des SDS, die gerade aufgrund der Fraktionen [?] noch nicht gelungen ist, und besonders aufgrund dessen, daß Politik statt nach der Maxime der Solidarität nach dem Prinzip von Konkurrenz betrieben wird, bei Einzelnen und zwischen Städten (Berlin-Kritik), in der 'redaktionellen' [?] Fraktion; bzw. das Dogma verhindert Fraktionen[?]einheit (München). Konkurrenz reproduziert abstrakte Arbeit. (Problem solidarischer Kollektive)
Andere Berlin-Kritik: Fakt 2: politische Führung – Spontaneität der Massen.
Das Selbstbewußtsein, von Gruppen als Teil ihrer Praxis :
München/Hamburg: Organisation und Propaganda.

Widerspruch Schauer (nk): Schauer versucht, die revisionistische Parlamentsfraktion mit der antiparlamentarischen Radikalfraktion zu vermitteln. Einerseits gilt ihm das Parlament noch als Interessenrepräsentanz im klassischen Sinn, so daß man im Wahlkampf eine realistische [?] Alternative anbieten müsse, andererseits will er die Fixierung ans Parlament durch radikale Negations-formen abbauen. (Der Bruch zwischen Form und Inhalt.)

[7]

Die Diskussionen im SDS – wie sie sich jetzt in der SDS-Korrespondenz niederschlägt – betont sehr häufig
daß die analytische Basis in der Beurteilung des Parlaments nicht zur Diskussion stände. Gleichwohl bleibt unverständlich,
daß aus solche einhelliger Analyse des parlamentarischen Systems im Spätkapitalismus die widersprüchlichsten
Konsequenzen gezogen werden. Mehr noch: Die theoretischen Prämissen sind seltsam verengt auf eine soziologische
Analyse des Parlamentarismus; sie reproduzieren die Fixierung aufs Parlament, weil sie die konkrete politische und organisatorische Entwicklung des SDS und der außerparlamentarischen Bewegung bis 1969 außer acht lassen. Zum Anderen leidet die
Analyse am Mangel einer klassentheoretischen Analyse: das Schlagwort von der Verstaatlichung der Gesellschaft
verdunkelt hier eher. (Die Gesellschaft wird zu einer staatlichen Gesamtkaserne).
Die Diskussion um die Taktik im Wahlkampf und gegenüber dem Parlament vollzieht sich auf einer Ebene, welche ihre theoretischen Prämissen entweder verdrängt hat oder sich ihrer gar nicht erst vergegenwärtigt hat.
(Wetzels Vorschlag: Die selbstätige Besetzung stillzulegender Zechen durch Arbeiter enthebt uns der Notwendigkeit einer Beteiligung im Wahlkampf.)
Neusüß unterscheidet in seinem Beitrag die Frage der Beteiligung am Wahlkampf von der der Arbeit für fundamentaloppositionelle Abgeordnete im Parlament.
Zu Schauers Ansinnen, ins Parlament zu gehen (weil er eine Interessenrepräsentanz;, solange das Mehrheitswahlrecht noch
nicht durchgesetzt ist, noch im Parlament für möglich hält):
Neusüß [unl.] praktisch die verschiedenen Möglichkeiten, die Schauers widersprüchliche Strategie eröffnet: Eine numerisch kleine Opposition im Parlament müßte entweder mit einer nicht-manipulierten öffentlichkeit rechnen oder die Tatsache einer soz(ialistischen) Opposition im Parlament würde die Illusion reproduzieren, als ließe sich innerparlamentarisch noch etwas ausrichten, den Scheincharakter des parlamentarischen Systems bestätigen. (Das folgt aus Teil I von Schauers Überlegungen.)

[8]

Die Notwendigkeit einer permanenten Zusammenarbeit, permanente Arbeitsgemeinschaft in der Uni(versität) usw.
Die traditionelle Bildungsarbeit scheiterte, weil sie nicht ununterbrochen war.
Die Trennung, die Lenin setzt, von parlamentarischer und revolutionärer Organisation, wird qua rätedemokratische
organisation notwendig fließend.
Die Erscheinung des Reichs der Freiheit im Rätesystem muß
antizipiert werden und damit die …tionell definierte
Trennung von Massen-und Avantgardeorganisation aufgehoben werden, Trennung von politischer Führung und Massen, die sich selbst führen müssen. Absterben des Zentralismus im revolutionären Kampf.

p. 142 [unl.] Erziehung. / Man kann nicht mehr auf
die mechanische Spontaneität warten (Pannekoek).

[9]

Die politischen Organisationsform der bürgerlichen Demokratie, in denen sich die staatliche Herrschaft des Bürgertums vermittelte, das Parlament und die Parteien, sind ins Instrumentarium autoritärer Regierungskunst integriert . Sie waren konzipiert am Modell des freien Marktes der konkurrierenden Warenbesitzer. Mit seinem Verschwinden verloren sie ihre materielle Substanz für die bürgerliche Realpolitik.
Konstitutive Entscheidungsstruktur – der Kompromiß, dem rechtlich der Vertrag entspricht – ist politisch rationalisierter
Ausdruck des ökonomischen Tauschverkehrs. Auf seiner Grundlage war das Parlament konzipiert als der politische Markt, auf dem die unterschiedenen Fraktionen der durch die Konkurrenz gespaltenen Bourgeoisie in reiner Diskussion, unter Gewaltverzicht, gestützt allein auf die Kraft des besseren Arguments, die in politischer Herrschaft ausgedrückte Interessenrepräsentanz der sozial verschiedenen Gruppen und Klassen aushandeln sollten.

In diesem Rahmen konnte das Parlament auch für die Arbeiterbewegung Tribüne des Klassenkampfes werden, um die parlamentarische Gewalt als das Vermittlungsinstrument der Herrschaft für die Bourgeoisie vollenden und schließlich stürzen zu können, Diese Teilhabe außerparlamentarischer Interessenrepräsentanz war für die Arbeiterklasse [unl.] nur nach langen außerparlamentarischen Kämpfen, blutigen Erhebungen und Bürgerkriegen unter freilich klassenbeschränkten Bedingungen möglich. Nach der faschistischen Terrorisierung der kapitalistischen Krise ist die parlamentarische Gewalt nur scheinbar wieder her gestellt worden.

[10]
Wenn eine revolutionäre Gruppe an sich selbst die Organisationsfrage stellt, so hat sie erkannt und gesteht sie ein, daß im [Satz bricht ab.]

Organisation – Parlamentarismus ; Offensive – Defensive

Noch können wir die Luft der Legalität atmen, die uns die Brust einzuschnüren droht. Wir müssen uns auf die
Illegalität vorbereiten, um nicht darin zu ersticken.
Noch hat der Staat immer nur blind reagiert, aber der technologische Leviathan rüstet sich zum Vernichtungsschlag. Wir müssen so stark werden, [um] ihm begegnen zu können. Noch arbeitet die Justizmaschine nur langsam, aber wir müssen uns darauf einrichten, daß die politische Führung der außerparlamentarische Bewegung hinter Gefängnismauern
wandert.[unl] das Verhältnis von Offensive und Defensive unserer Aktionen.

(rätedemokratische Kampforganisation)

[11]

Horkheimer / Adorno

Zum Phänomen der Isolierung (die kulturkritische Entlarvung der Expansion abstrakter Arbeit):
Dialektik der Aufkl[ärung]: p. 263:

Isolierung durch Verkehr:
"Daß das Verkehrsmittel isoliert in denen zahllose
Angestellte …"

[12]
Verdinglichte Verkehrsformen [unl.]
Die ökonomiekritischen Prognosen des Historischen Materialismus über das nachbürgerliche [?] Schicksal der kapitalistischen Weltordnung haben sich bestätigt.

[Es folgt eine erweiterte Formulierung, ohne daß die erste gestrichen wäre] :
Die ökonomiekritischen Prognosen der revolutionären Theorie des Historischen Materialismus über den natürlichen Geschichtsverlauf der auf Ausbeutung und Unterdrückung beruhenden kapitalistischen Weltordnung haben sich bestätigt.
Die Dogmatiker behandeln die revolutionäre Theorie als wäre sie keiner Fortsezung fähig. Es wäre aber absurd anzunehmen, daß eine Lehre, die so sehr Theorie der Geschichte und der bewußten Veränderung ist, wie der Historische Materialismus selbst ungeschichtlich und unveränderlich sei. Die Historizität der Theorie erfordert die kritische Anwendung des Historischen Materialismus auf sich selbst. Dieser tritt mit dem ungeheuren Anspruch auf, die erste selbstbewußte Theorie in der Geschichte menschlichen Denkens zu sein. (Mit den veränderten geschichtlichen Tatsachen verändern sich auch die kritischen Aussagen des Hist[orschen] Mat[erialismus]über diese Tatsachen.)
Die Aussage, der SDS sei Teil der Arbeiterbewegung wird zur magischen Beschwörung angesichts der Bewegungslosigkeit der Arbeiterklasse in den Metropolen.

Die Dogmatiker haben die Theorie nur verschieden interpretiert; es kommt der [unl.] verändern,
(immanenter Anspruch Weltveränderung)

[13]

[Der Gedankengang von p. 12 mitte findet sich noch einmal in umformulierter Form. Zu prüfen, welches die endgültige Formulierung darstellt]

Die Dogmatiker behandeln die revolutionäre Theorie als wäre sie keiner Fortsetzung fähig. Es ist aber eine logische Unmöglichkeit anzunehmen, daß eine Lehre, die so sehr Theorie der Geschichte und der bewußten Veränderung ist, wie der Historische Materialismus, selbst der Geschichte enthoben und der Veränderung nicht bedürftig sein solle. Mit dem geschichtlichen Wandel der gesellschaftlichen Tatsachen müssen auch die Aussagen des Historischen Materialismus über die gesellschaftlichen Tatsachen anders werden. Die Historizität der Theorie erfordert die kritische Anwendung des Historischen Mat[erialismus] auf sich selbst. Dieser tritt mit dem ungeheuren Anspruch auf, die erste selbstbewußte Theorie in der Geschichte des menschlichen Denkens zu sein und deshalb die geschichtlichen Bedingungen der Weltveränderung benennen zu können.

Die Notwendigkeit einer analytischen Differenzierung im organisationstheoretischen Begriff des Zentralismus. In ihm lassen sich mehrere Momente logisch unterscheiden.

[14]

Einleitend seien vier Fakten vorausgeschickt, die auf gleichsam vortheoretischer Ebene die historischen Gründe bezeichnen, welche für den SDS die Organisationsfrage aktualisiert haben ohne daß sie etwa eine Entscheidung über deren revolutionäre Aktualität und damit überhaupt ihre praktische Berechtigung und theoretische Richtigkeit präjudizieren würden:

1) Im SDS manifestierte sich in den letzten Jahren immer mehr die in den 5oer Jahren weitgehend nicht vorhandene und sich zunehmend ihrer selbst bewußte psychische Disposition der faktischen Distanzierung und sozialen Disintegration aus dem bestehenden gesellschaftlichen System, die mit einem bloßen Nonkonformismus nur wenig zu tun hat, sondern bei einer immer größeren Anzahl von Jugendlichen, Studenten, Schülern und Lehrlingen, in der Bereitschaft zur aktiven Resistance sich niederschlug und in der Radikalisierung des politischen Protests und seiner Aktionsformen in den letzten Jahren manifest wurde. [Am Beginn des Satzes gibts einen fast unlesbaren Einschub, der hier weggelassen wurde.] Diese sozialpsychologische Bewußtseinstatsache läßt das Bedürfnis und die Notwendigkeit nach einer politischen Organisation des Alltagslebens der Genossen entstehen, soll sich diese Disposition nicht reprivatisieren, bevor es überhaupt vom Politisierungsprozeß erfaßt worden ist. (Neue Qualität der Spontaneität.)

Konflikte, Leiden, politische Moral des Protests, moralischer Protest > politische Moral des Protests, die Politisierungsskala [oder: -struktur] des moralischen Protests hat sich verkürzt.

[15]

Rolle des Linksradikalismus, Organisation der links-radikalen Disposition. Einzelne – Institutionswesen -politische Moral (globales Rechnen). Große Verweigerung und deren Organisation.

Die Bildung solidarischer Kollektive – einer neuen Form
der Aufhebung [der Trennung] von Öffentlichkeit und Privatsphäre – über den SDS hinaus bedarf der objektiven Begründung
in qualitativer Arbeitsteilung. Unter den Bedingungen der
Repression [unl.]
Solidarität und Disziplin, Kollektiv und Arbeitsteilung einander, insofern in diese die materielle Bedürfnisbefriedigung einbezogen ist.
Aufhebung repräsentativer Öffentlichkeit des Mittelalters,
sinnliche {unl.] positiver Transzenzenz in die
Transzendentalität der Warenrepräsentation durch das Geld.
Transzendentalität ist die Allgemeinheit die sich als abstrakte weiß – und damit als bloßes Denken schließlich -, die gleichwohl sich unvermittelt setzt und nicht um ihre Bedingtheit von der materiellen Gegenstandswelt weiß, die sie real subsumiert und die sie konstituieren, wenn nicht gar zu produzieren wähnt. (Hegel – Marx) Geld.

Arbeitskraft: Paradoxon weil nichts Dingliches (aber an Dinge gebunden); Gebrauchswert – und gleichwohl keiner; allgemeine Abstraktion – doch andererseits verdinglicht und darum allgemeine Abstraktion. (Die Reproduktion des Kapitals durch seine Negation.) Erst mit der Expansion des Kapitals in die Produktionssphäre, in die also die verdinglichte Zirkulation damit eingeht, werden die Bedingungen seiner Aufhebung gesetzt: weil das Kapital sich (unl.) schlechthin
([Es folgen 5 fast unlesbare Zeilen.]